

Donnerstag, 24. November 2011

Das Sams auf der neuen Couch

Martin Schäfers begeistert in der öffentlichen Bücherei der Herz Jesu-Gemeinde

Fechenheim (sh). – Die bequeme blaue Couch in der katholischen öffentlichen Bücherei der Fechenheimer Herz Jesu-Kirche lädt zum gemütlichen Schmöckern ein. Zur offiziellen Einweihung der Neuanschaffung, die durch Aktionen wie Kuchenverkauf und Spenden der Gemeindeglieder finanziert wurde, nahm am vergangenen Sonntag die beliebte Kinderbuchfigur „das Sams“ in Gestalt von Kantor Martin Schäfers auf dem weichen Sitzmöbel Platz, um aus dem siebten Band von Paul Maars „Sams im Glück“ vorzulesen.

Die jungen Zuhörer, die nach dem Gottesdienst ihren Weg in die Bücherei fanden, waren von dem neuen Sofa auch begeistert. Schnell war die Couch bevölkert, als

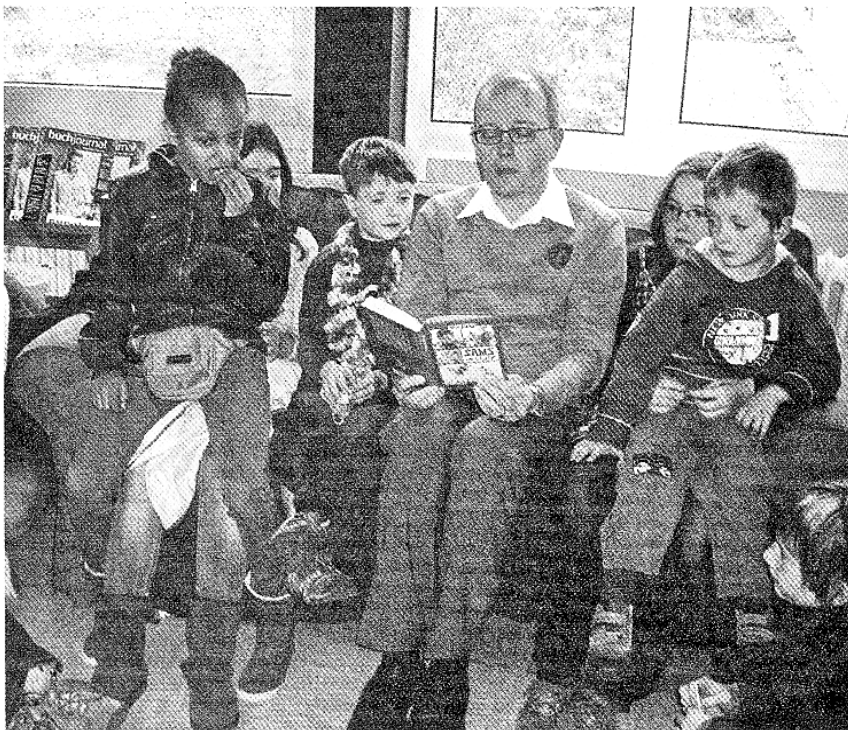
Martin Schäfers das Sams, dessen Familie und seine Freunde in seiner unnachahmlichen Art zum Leben erweckte. „Niemand kann das Sams so gut imitieren wie Martin Schäfers“, schwärmte Susanne Gfrörer von der Gemeindebücherei. Und tatsächlich: Seine Interpretation der Sprechweise des rüsselnasigen Wesens sorgte nicht nur bei den Kindern für Lacher.

Gelesen wurden die ersten beiden Kapitel des neuen Sams-Bandes, der diesmal auch mit farbigen Zeichnungen illustriert ist. Das Sams wohnt mittlerweile seit 15 Jahren bei Familie Taschenbier. Seinen „Ziehvater“, Bruno Taschenbier, plagt jedoch eine ausgewachsene Midlife-Crisis. Er versucht, seinem langweiligen Leben einen neuen Sinn zu geben. Dabei passieren

merkwürdige Dinge mit ihm. Die Auftritte des lustigen Sams' kommen bei den jungen Zuhörern am besten an. So bedient sich die rothaarige Figur nämlich bei einer Kaffeetafel mehr als tüchtig vom Kuchenteller. Auch nimmt das Sams so ziemlich alles wörtlich. Als Bruno Taschenbier ein Gespräch mit Anton Mon führen will und das Sams sich weigert, den Raum zu verlassen, erklärt Taschenbier, dass es sich um ein vier-Augen-Gespräch handele. „Ich halte mir einfach die Augen zu, dann könnt ihr unter vier Augen reden“, schlägt das pragmatische Sams daraufhin vor.

Vorleser Martin Schäfers hatte sichtlich Spaß an der Geschichte, von der er selbst noch nicht weiß, wie sie ausgehen wird, denn er hat das druckfrische Buch noch nicht fertig gelesen. Das Vorlesen hat sich der Kantor selbst beigebracht. „Ich übe seit zehn Jahren täglich“, sagt er mit einem Kopfnicken in Richtung seiner Tochter Marina. Die stimmliche Begabung sei ihm in die Wiege gelegt worden, berichtete er. Eine besondere Herausforderung beim Vorlesen sei es, dem Text während des Lesens immer schon ein paar Sätze voraus zu sein, besonders bei wörtlicher Rede. „Wenn ich beispielsweise Tiergeschichten vorlese, gebe ich jedem Tier eine charakteristische Stimme. Wenn die Tiere miteinander sprechen, muss ich schon vorher wissen, welches gerade redet, damit ich ihm die richtige Stimme zuordne“, erklärt Schäfers.

Kindern Bücher vorlesen findet Schäfers enorm wichtig. „So kann man den Jüngsten Aussprache und Sprachmelodie vermitteln, damit sie selbst lernen können, mit der Sprache Stimmungen und Spannung zu erzeugen. Damit kann man nicht früh genug anfangen.“ Für das Sprachbild des Sams' hat sich Schäfers von der Augsburger Puppenkiste inspirieren lassen, deren Inszenierungen der Sams-Geschichten ihm besser gefallen, als die Neuerfilmungen. „Ich habe einmal einen schönen Spruch gehört: Die Kindheit ist vorbei, wenn man bei der Augsburger Puppenkiste die Fäden sieht“, erzählte Schäfers, der sich ein großes Stück seiner Kindheit bis heute bewahrt hat.



Martin Schäfers ließ die beliebte Kinderbuchfigur, das Sams, auf der neuen, blauen Couch der Herz Jesu-Bücherei lebendig werden. Foto: Hagemann